

Gemeindebrief

Nr. 197

Juni 2020

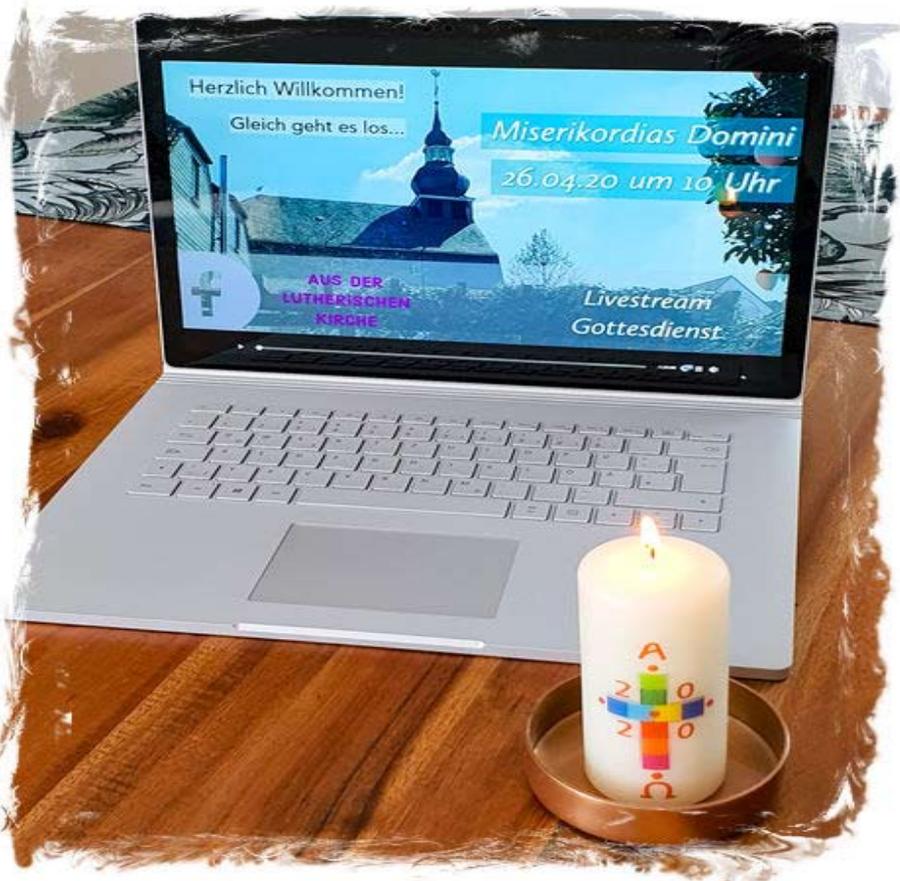
Juli 2020

August 2020

*Sonntags um 10 Uhr schauen viele
den Livestream-Gottesdienst aus der
Lutherischen Kirche zu Hause am PC.*



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE
RADEVORMWALD



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Radevormwald

Auf ein Wort / Gedicht	3 - 4
normal - nicht normal.....	5
Gottesdienste per Livestream.....	6 - 7
Regeln zur Durchführung von Präsenzgottesdiensten.....	8 - 9
Sommerkirche - Predigtreihe Bonhoeffer	10
Das neue Presbyterium ist im Amt * Dank an Ausscheidende	11
Grüße von der Kirchengemeinde	12
Andacht im Seniorenheim	13
Hilfe in schwierigen Zeiten.....	14 - 15
Dank an Frau Lox.....	16
Diakonie-Beratungsstelle „Fitkids“.....	17
Taubendarstellung	18
Corona-Bild.....	19
Brief von Klaus Haselhoff	20 - 21
Jugendarbeit im Homeoffice.....	22 - 23
10 Jahre Jugendarbeit mit Julia Müller.....	24 - 27
Kindergartengottesdienst.....	28
Verschiebung der Konfirmationen	29
Kinderseite.....	30
Chor und Corona.....	31
Verschiebung von Jubiläumskonzerten.....	32 - 33
Frauen im Gespräch.....	34
Dankeschön / Café Böhnchen / Impressum.....	36
Ökumenisches Hospiz.....	37
Herzlichen Glückwunsch	38 - 43
Absage Seniorengedertstagsfeier/Verschiebung Gold- und Jubelkonfirmation.....	43
Freud und Leid	44
Nachruf Ilse Höller.....	45
Adressen	46
Gottesdienste	47

Wir freuen uns wieder auf Euch



Restaurant

Intern. Küche

Landgasthaus - Honsberg

Kegelbahn - Biergarten - Clubraum

www.landgasthaus-honsberg.de

Honsberger Straße 15 - 42477 Radevormwald

Telefon 021 95 / 68 36 88 - Telefax 021 95 / 68 38 48

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag... 17.00 - 23.00 Uhr

Sonntag..... 11.00 - 23.00 Uhr

Montag..... Ruhetag

Fremdenzimmer auf Anfrage

Monatsspruch für Juni

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder

(1. Könige 8,39)



Manuela Melzer
Pfarrerin

So betete der König Salomo vor 3000 Jahren, als er den Tempel einweihte. Laut und öffentlich betet er. Gott kennt jedes einzelne Herz seiner Menschenkinder. So war es damals, so ist es heute. Was bekommt er da im Moment wohl alles zu sehen in unseren Herzen?

In vielen Herzen sicher große Sorge: Wohin wird uns diese Krise wohl noch führen? Auch Angst: Wird das Virus einen meiner Liebsten treffen? Trauer: Wie lange wird die Einsamkeit noch dauern? Aber auch Erleichterung: Die Zahlen sind rückläufig, die große Katastrophe ist bisher ausgeblieben. Und Zuversicht: Es wird auch wieder anders werden. Und nicht zuletzt Freude: Es sind doch die kleinen Dinge des Lebens, die zählen, und sie zählen jetzt umso mehr.

All das und noch viel mehr wird Gott in den Herzen der Menschenkinder in diesen Tagen finden. Und Gott geht nicht gleichgültig daran vorüber, sondern „der Herr aber sieht das Herz an“ (1. Sam. 16,7b). Das ist gut so. Denn das heißt: Wir können und müssen Gott nichts vormachen. Vor Gott sind wir das beschriebene Blatt, das wir sind. Das müssen wir nicht lange ausbreiten mit vielen Worten. Es genügt ein Satz: „Herr du erforschest mich und kennest mich“ (Psalm 139,1). Dann könnten wir schon schweigen. Wir müssen uns nicht erklären, wir können schweigen und uns unter dem gütigen Blick Gottes sehen lernen, wie wir sind, nämlich bedürftig. Wir sind Gottes bedürftig.

Gott wird uns geben, was wir brauchen, weil er unser Herz kennt. Er gibt Ruhe den Besorgten, Mut den Ängstlichen, Trost den Trauernden und Ausdauer denen, die sich Zuversicht und Freude bewahrt haben. Wir müssen nichts erklären, aber wir dürfen uns vor ihm aussprechen. Unser Herz vor ihm öffnen und ausschütten, nicht damit er dann endlich weiß, wie es uns geht, sondern weil es uns dann leicht und weit ums Herz wird. In diesem Sinne möchte ich Ihnen folgenden Segenswunsch der Autorin Tina Willms mit in diese schwierige Zeit geben:

An mein Herz

*Ich wünsche dir, dass du das Leben willkommen heißt
und dich ihm öffnest in all seinen Spielarten:
Glück und Schmerz, Freude und Trauer, Aufregung und Stille.*

*Dass du weit bleibst, wünsche ich dir,
damit viele Menschen einen Platz in dir haben
und sich willkommen fühlen bei dir.*

*Dass die Gefahren für dein Herz abgewendet bleiben von dir,
wünsche ich dir,
dass du niemals verhärtet, eng wirst oder gar versteinert.*

*Ich wünsche dir, dass du lebendig bleibst
und pulsierend und pochend erzählst von ihm,
der in dir klopft und klopft an die Tür des Lebens.*



Liebe Leserinnen und Leser dieses Gemeindebriefes, normal oder nicht normal? Normal an diesem Brief sind die Erscheinungsweise und der Umfang. Nicht normal ist der Redaktionsschluss: Wir haben die Presbytersitzung vom 12. Mai und die Empfehlungen der Behörden abgewartet, um einigermaßen aktuell zu sein. Redaktionsschluss war am Sonntag, 17. Mai. Wenn der Brief dennoch so schnell fertig wurde, muss man etwas Rücksicht auf die Reihenfolge der Beiträge nehmen. Sie finden alles Wissenswerte, wenn auch an verschiedenen Stellen. Was unnormal ist: es fehlen die Termine der Kreise, Veranstaltungen und Chorproben - alles darf zur Zeit nicht stattfinden. Wenn doch Termine genannt worden sind, so hoffen wir, dass sie stattfinden können.

Über Gottesdienste finden Sie viel an anderer Stelle.

Unnormal ist, dass Sie keine Kollekten in den Klingelbeutet legen können. Sie können aber dennoch spenden, das Konto unserer Gemeinde finden Sie auf Seite 36. Bitte geben Sie bei besonderen Wünschen den Verwendungszweck an.

Also ganz normal: Halten Sie Abstand, bleiben Sie Gott befohlen und gesund. *Wolfgang Schneidewind*

Dienstbesprechung am 15. Mai in der Lutherischen Kirche mit dem nötigen Abstand.

Foto: Martin Scheibner



Ein Bericht über die Livestreamgottesdienste unserer Gemeinde

Am Wochenende rund um den Sonntag Okuli wurde es zur Gewissheit: Wir können bis auf Weiteres keine Gottesdienste mehr gemeinsam in unserer Kirche feiern. Erst einmal war das für uns alle ein Schock.

Im Laufe des Wochenendes reift aber immer mehr der Gedanke: Wir können doch Gottesdienst feiern. Aber eben anders als bisher. Auf neuen We-



gen. Sonntagabend geht es los mit einem WhatsApp-Gottesdienst in der WhatsApp-Gruppe der Konfirmanden. Bewegend ist das inmitten der Krise. Zu erleben, wie unsere Konfis sich zu einem gemeinsamen Gottesdienst vor ihren Handys versammeln. Einen Bibeltext gemeinsam bedenken, Fürbitten formulieren,

Vaterunserworte austauschen. Das alles freiwillig. Ohne Stempelzwang. Erster Segen inmitten der Krise.

Damit war die Spur gelegt. Es geht auch anders. Ermutigt durch diesen Gottesdienst, ist der Plan schnell gereift, am kommenden Sonntag einen Gottesdienst live im Internet zu streamen. Die Technik noch unklar. Auf

Youtube oder Facebook streamen? Noch nicht entschieden. Wie so oft im Pfarrberuf ist aber wieder Zeitdruck da. Die Info muss raus, damit die Gemeinde Bescheid weiß und überhaupt die Chance da ist mitzufeiern. Also als erstes einen Presseartikel verfasst.

Noch bevor ich dann am nächsten Tag mit der Vorbereitung des Gottesdienstes so richtig durchstarten kann, meldet sich Jos, einer unserer Konfirmanden. Er hätte gelesen, dass es einen Livestream-Gottesdienst gebe und wäre interessiert mitzumachen. Wunderbar, das geht ja gut los. Wieder das Gefühl von Segen. Im Laufe der Woche stellt Presbyter Sven Beckers seine Kamera zur Verfügung mit der Livestreaming vollkommen unkompliziert vonstatten geht. Wieder ein Problem gelöst.

Ein weiteres Gemeindeglied stellt inzwischen den Kontakt zum WDR her. Ein WDR-Reporter möchte uns begleiten bei unseren ersten Gehversuchen im Livestreaming. Die Sache wird größer. Aber die ersten Proben verlaufen vielversprechend. Der Ton ist noch nicht perfekt. Aber akzeptabel. Immerhin der Stream läuft stabil, dank einer weiteren Gabe aus der Gemeinde. Ein Dienstleister für Digitalprodukte stellt einen seiner LTE-Hotspot zur Verfügung. Ein Segen ohne Festnetzanschluss in der Kirche. Presbyterin Susanne Fischer hat inzwischen noch ein paar professionelle Lichter in der Kirche aufgestellt, die für eine gute Ausleuchtung bei jeden Lichtverhältnissen sorgen.

Am Sonntag Laetare ist es dann soweit. Die Aufregung ist groß. Wird alles funktionieren? Hält der Stream? Guckt

überhaupt jemand zu? Wie wird es sein, so Gottesdienst zu feiern?

Der Stream hält und es gucken Menschen zu. Kurz nach dem Gottesdienst ist klar, viel mehr als erwartet. Min-



destens über 200 waren live dabei. Und am Ende der Woche hat das Video über 1.000 Aufrufe. Mehr als je in unsere Kirche passen würden. Die Kommunikationsmöglichkeit im Chat, den Jugendleiterin Julia Müller betreut, wird rege angenommen. So ist das Gefühl da: Wir haben gemeinsam Gottesdienst gefeiert: verbunden über alle Generationen; gemütlich als Familie am Küchentisch während des Frühstücks; aus dem Altenheim heraus; das erste Mal seit Jahren wieder von zu Hause aus einen Gottesdienst aus der eigenen Kirche miterlebend; aus verschiedenen Orten Deutschlands als Heimatverbundene zuschauend. Welch ein Segen.

In der folgenden Woche erreichen uns zahlreiche Emails und Anrufe, die uns Mut machen, weiter auf diese Art und Weise Gottesdienst zu feiern.

In den Tagen darauf bemühen wir uns um besseren Ton. Kameras kommen dazu. Es gelingt uns, die liturgischen Texte und Lieder im Bild des Livestreams einzublenden. Und so feiern

wir dann auch die Ostertage Gottesdienste verbunden durch das Internet. Für die Osterandachten und dem Agapemahl an Gründonnerstag versammeln wir uns im virtuellen Raum per Videokonferenz.

Nun, wo einige Wochen Gottesdienste im Livestream hinter uns liegen und wir langsam wieder mit Präsenzgottesdiensten starten können, ist sich das gesamte Presbyterium einig: Wir möchten weiter Gottesdienste im Livestream feiern. Wie das genau aussehen wird, ob jeden Sonntag im Livestream oder nur an einem oder zweien. Das überlegen wir noch. Auch wie diese „Hybrid“-Gottesdienste aussehen können, muss noch überlegt werden. Die Diskussion, was das alles ekklesiologisch (*(die theologische Reflexion über die Kirche betreffend)*) für die leibhaftige Gemeinde bedeutet, wird sicher geführt werden müssen.

Der Glaube an den Dreieinigigen Gott ist, so scheint es mir jedenfalls, daheim in unseren Wohnzimmern und Küchen angekommen. Welch ein Segen. Spannend was diese neue Form der Spiritualität mit uns macht.

Pfarrer Philipp Müller



Manchmal ist Öffnen komplizierter als Schließen....

Als Presbyterium wurden wir vor die Herausforderung gestellt, die Hygieneregeln des Bundes und der Länder und unserer Landeskirche auf unsere Situation anzupassen. Hieraus ergibt sich die Situation, dass wir 24 Besucher-Plätze in unserer Lutherischen Kirche für den Gottesdienst anbieten können.

Wir haben in der jetzigen herausfordernden Situation aber auch viel Zuspruch in Bezug auf die Liveübertragungen unserer Gottesdienste erhalten. Von daher hat das Presbyterium beschlossen, die Präsenzgottesdienste mit angepasster Liturgie unter Beachtung der Hygieneregeln weiter live im Internet zu übertragen (streamen).

Die Hygieneregeln finden Sie nachstehend verschriftlicht. Allerdings ist zu beachten, dass das der Stand vom 12.Mai 2020 ist.

Wenn Sie Fragen zu dem Thema haben, können Sie sich an das Gemeindeamt wenden.

Durchführung von Präsenzgottesdiensten

Gottesdienste in der Lutherischen Kirche

1. Die Gottesdienste werden weiterhin gestreamt.
2. In der Kirche können im unteren Kirchoraum mit den bestehenden Regeln 24 Plätze eingerichtet werden. Ein Platz kann im Mittelschiff auch von 2 Personen, die in häuslicher Gemeinschaft leben, besetzt werden. Die Plätze werden per Nummerierung gekennzeichnet.
3. Die Gemeindeglieder werden gebeten, sich im Vorfeld zum Gottesdienst telefonisch anzumelden.
4. Bei der telefonischen Anmeldung werden die persönlichen Daten aufgenommen und das Einverständnis eingeholt, die Daten für vier Wochen ab dem Gottesdienst zu speichern.
5. Speicherung und Löschung erfolgt durch das Gemeindeamt.
6. Gemeindeglieder, die Fieber oder andere Erkältungssymptome zeigen, dürfen leider nicht am Gottesdienst teilnehmen.

7. Die Abkündigungen werden als Handzettel an den Platz in der Kirche gelegt.
8. Die Lieder, Gebete und Psalmen werden per Beamer projiziert.
9. Die Gemeindeglieder werden gebeten, die Kirche mit einer Mund/Nase-Bedeckung aufzusuchen und zu verlassen.
10. Desinfektionsmittel werden am Eingang bereitgestellt.
11. Beim Betreten werden die Gemeindeglieder entsprechend ihrer Anmeldung an ihren Platz gebracht.
12. Ein Aufsteller vor der Kirche weist auf die Abstandsregel hin.
13. Die Kollekte wird am Ausgang kontaktlos in einem Körbchen gesammelt.
14. Die Gemeindeglieder werden gebeten, Reihe für Reihe, von hinten nach vorne, die Kirche zu verlassen.

Gottesdienste im Paul-Gerhardt-Haus

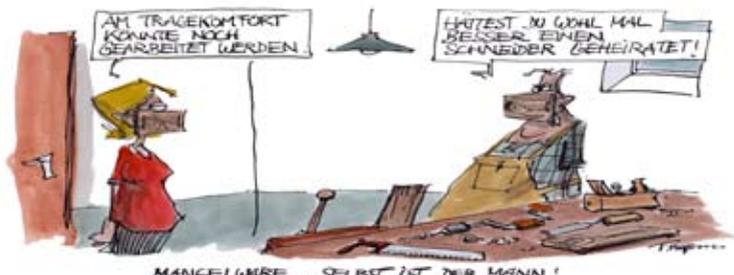
Die Möglichkeiten im PGH müssen noch eruiert werden.

Gottesdienste im Freien

- Gottesdienste können im Parc de Châteaubriant durchgeführt werden.
- Die Personenzahl liegt bei ca. 30 Gemeindegliedern.
- Zu- und Abgänge sind im Parc de Châteaubriant problemlos möglich.

Bis auf Weiteres werden Gottesdienste in dieser Weise durchgeführt. Wann Gottesdienste stattfinden, entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan auf der vorletzten Seite, wobei diese Angaben sich auch je nach Lage wieder ändern können.

Das Presbyterium



Predigtreihe anlässlich des 75. Todestages des evangelischen Theologen Pfr. Dietrich Bonhoeffer

Am 9. April 1945 wurde der bekannte evangelische Theologe der Bekennenden Kirche Dietrich Bonhoeffer nach 2jähriger Haft im KZ Flossenbürg hingerichtet.

Seine Worte und Schriften sind aber nach wie vor lebendig und vielen Menschen bekannt. Seine theologischen Erkenntnisse, die ihn in den aktiven Widerstand gegen das Hitlerregime führten, haben bis heute nichts an Aktualität verloren.

Die Theologin Christine Tietz aus Zürich sagt dazu: *„Aussagen von Dietrich Bonhoeffer lassen sich nicht unmittelbar auf heute übertragen, Trotzdem kann man von ihm lernen: Jede und jeder müsse schwierige Situationen selbst analysieren und sich dann im Handeln vor Gott und dem Nächsten verantworten.“*

In vier gemeinsamen Gottesdiensten der reformierten und lutherischen Gemeinden gehen wir Bonhoeffers

spannendem Vermächtnis nach und setzen uns mit seiner Person, seiner Lebensgeschichte und seiner Theologie auseinander.

Den Auftakt der Reihe „Sommerkirche“ wird Pfarrerin Antje Menn aus Lennep am **Sonntag, 21. Juni** in der Lutherischen Kirche halten.

Es folgen:

Sonntag, 28. Juni, 10.00 Uhr, Pfr. i.R. Dietrich Menn in der Reformierten Kirche

Sonntag, 19. Juli, 10.00 Uhr, Pfr. Philipp Müller in der Lutherischen Kirche

Sonntag, 26. Juli, 10.00 Uhr, Pfr. Dr. Dieter Jeschke in der Lutherischen Kirche

U M Z Ü G E

LIPPA

Leimholer Straße 7 • Radevormwald



02195 / 68 44 666

Nah & Fernumzüge • Außenaufzug • Lagerlogistik

Neues Presbyterium im Amt **11**

Nach § 44 Absatz 2 der Kirchenordnung sind die gewählten Mitglieder des Presbyteriums in einem Gottesdienst in ihr Amt einzuführen. Nach § 27 Absatz 2 des Presbyterwahlgesetzes werden die Presbyter/innen in diesem Gottesdienst auf ihren Amtseid verpflichtet. Soweit die Gesetzeslage.

Eigentlich sollte dieser vorgeschriebene festliche Einführungsgottesdienst für die 12 ehrenamtlichen und 2 hauptamtlichen Mitglieder des neuen Presbyteriums am 29. März stattfinden. Aber wie alles andere viel auch dieses Vorhaben Corona zum Opfer. Und so kam es dann erst einmal anders.

Der Kreissynodalvorstand ermöglichte nach § 31 Absatz 2 (PWG), dass die Mitglieder des neuen Presbyteriums ihr Gelöbnis unterschrieben per Brief abgegeben konnten. So wurde es möglich, dass die neuen Presbyterinnen und Presbyter ihre Aufgaben im Leitungsgremium unserer Gemeinde ab April offiziell für die nächsten vier Jahre wahrnehmen können.

Bereits seit zwei Sitzungen hat sich das neue Leitungsgremium virtuell in einer Videokonferenz zusammengefunden und einige Beschlüsse gefasst. Unter anderem hat das Presbyterium **Christan Schoppe als Finanz- und Kirchmeister** bestätigt und **Rainer Sander** in seinem Amt als **Baukirchmeister**.

Den **Vorsitz** übernimmt ab Juni **Pfarrerin Manuela Melzer**.

Susi Fischer, der wir hier bereits einmal herzlich danken für die Übernahme des Vorsitzes in der letzten Legislaturperiode, übernimmt den stellvertretenden Vorsitz.

Der Gemeinde vorgestellt haben sich die „alten und neuen“ Presbyteriumsmitglieder bereits im letzten Gemeindebrief. Ein erstes gemeinsames Bild reichen wir zu gegebener Zeit nach. Genauso werden wir selbstverständlich einen festlichen Gottesdienst zur Einführung nachholen – wann immer dies möglich sein wird.

Leider bedeutete dieses Vorgehen aber auch, dass wir nicht richtig Danken und Abschied nehmen konnten von unseren drei langjährigen Mitgliedern, die aus dem Presbyterium ausgeschieden sind: **Birgit Flüs** nach 16-jähriger Mitarbeit, **Annelore Eggert** nach achtjähriger Mitarbeit und **Sabine Suppes** als Mitarbeiterpresbyterin für ihr Jahrzehnte langes Engagement im Presbyterium.

Allen Dreien dankt die Evangelische Kirchengemeinde ganz herzlich für ihr jahreslanges zeitintensives Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohl der Kirchengemeinde.

Auch für sie soll im Laufe des Jahres ein Gottesdienst mit gebührender Verabschiedung stattfinden.

Pfarrer Philipp Müller



Annelore Eggert



Birgit Flüs



Sabine Suppes

12 Grüße von der Kirchengemeinde



Pfarrerin Melzer an einem Fenster vom Johanniterhaus

Es sind schwierige Zeiten, die wir gerade durchleben. Besonders trifft es die sogenannten Risikogruppen, zu denen ja auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Senioreneinrichtungen gehören. Sie trifft die Isolation hart.

Deshalb haben sich viele Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde an einer Gruß- und Kartenaktion beteiligt. Allen insgesamt 220 Bewohnern der beiden Senioreneinrichtungen, dem Seniorenhaus in der Uelfestraße und dem Johanniterhaus am Höhweg wurden durch den Sozialen Dienst

des Hauses ein Kartengruß überreicht, z. B. ein schönes Foto oder ein Bild mit einem Gedicht, einem Bibelvers oder einem Segensspruch und einem herzlichen Gruß der lutherischen Kirchengemeinde.

Beteiligt haben sich Kinder und Eltern aus den Kitas Kottenstraße und Uelfestraße, Ehrenamtliche aus dem Besuchsdienstkreis, von ProStift und aus anderen Bereichen der Gemeinde. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön. Manchmal sind es die kleinen Dinge, die große Freude bereiten.

Manuela Melzer, Pfarrerin

An advertisement for Lufthansa City Center RVR Tours. The background is a photograph of people splashing in the ocean. The text is overlaid on the image.

 **Lufthansa City Center**
RVR Tours

Wann sprechen wir über Ihre Wünsche?

+49 2195-91050
rvr@rvr-tours.de
rvr-tours.de
Kaiserstr. 91-93
42477 Radevormwald

Eintauchen ins Urlaubsglück

Ihr Reisebüro. Weltweit.

Wie feiert man gemeinsam Andacht, wenn man sich nicht im gleichen Raum befinden darf?

Ganz einfach - die einen sitzen drinnen und die andere steht draußen. Die einen, das sind in diesem Fall die Seniorinnen und Senioren des Johannerhauses, die sich zur Andacht im Speisesaal versammelt haben. Die andere, das war Pfarrerin Manuela Melzer, die bei strahlendem Sonnenschein draußen vor den weit geöffneten Fenstern stand und mithilfe einer Mikrofonbox zu den Seniorinnen und Senioren gesprochen hat.

ders stark im Griff. Gott macht uns aber immer wieder Mut und stärkt uns, der Angst etwas entgegenzusetzen, das war der Tenor der Ansprache.

Vorbereitet wurde die Andacht mit einem schön gestalteten Altartisch vor dem Fenster vom Team des Johannerhauses und musikalisch begleitet mit dem E-Piano von Frau Elke Klein.

In dieser Weise getrennt und einander dennoch nahe zu sein, hat alle berührt, die Seniorinnen und Senioren und auch die Pfarrerin.



Fotos: Nadine Goos

Mit dabei hatte sie einen großen Regenschirm. Der diente aber in diesem Fall lediglich der Veranschaulichung, denn der Predigtvers lautete: „Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten, dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.“ Ps. 32,7.

Gott ist unser Schirm und Schutz, er behütet uns nicht nur vor Gefahr, sondern bereits vor der Angst. Und die hat uns ja gerade in dieser Pandemiezeit beson-



Kurz nach dem Ausbruch der Pandemie mit ihren weit reichenden Folgen für unser soziales Miteinander, hat sich die lutherische Kirchengemeinde mit dem Verein aktiv 55plus und dem Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes zusammengeschlossen und die Rader Hilfsbörse gegründet. Auf Initiative des Vereins aktiv 55plus wurde ein Hilfesystem ins Leben gerufen, das älteren Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen in Radevormwald anbietet, für sie einzukaufen. Ehrenamtliche aus allen drei Einrichtungen sorgen dafür, dass Menschen zuhause bleiben und sich selbst schützen können.

Einer der ehrenamtlichen ist Robin Köster, der seine Erlebnisse bei diesem ehrenamtlichen Dienst so beschreibt

„Mein Name ist Robin Köster und ich gehe jetzt seit März für aktiv55plus einkaufen. Als Student habe ich einigermaßen viel Zeit übrig und so haben mich die Pfarrer Herr Müller und Frau Melzer dahin vermittelt. Mit Maske und Handschuhen bewaffnet mache ich mich also schon fast seit 8 Wochen jeden Mittwoch und Samstag auf den

Weg zum Markt, um für Risikopatienten einzukaufen.

Ich hole bei den jeweiligen Personen kurz eine Tasche mit dem Einkaufszettel ab, plaudere vielleicht noch kurz mit ihnen (selbstverständlich mit dem entsprechenden Abstand) und mache mich dann auf den Weg in die Stadt.

Und tatsächlich habe ich bemerkt, dass ich damit nicht nur jemand anderem helfe, sondern dass es mir auch selber gut tut. Meinem eigentlichen Nebenjob als Kellner kann ich gerade nicht nachgehen und auch als Student hat man gerade keinen großen Grund raus zu gehen. So freue ich mich eigentlich darüber, mit einer Aufgabe mal nach draußen zu kommen, auch wenn es nur mal ein Salatkopf und drei Möhren sind, die ich besorgen soll.“

Sollten Sie diesen Dienst nutzen wollen, melden Sie sich unter folgender Telefonnummer: 9277364 oder unter der Email-Adresse:

hilfsboerse@aktiv55plus.de

Lassen Sie gerne andere für sich entscheiden?
Brauchen Sie auch nicht –
mit der Bestattungsvorsorge.



Gebr. Fließ
BESTATTUNGEN

Hohenfuhrstraße 5 · 42477 Radevormwald 02195 / 82 37 www.gebr-flues.de

„Einfach-mal-reden-Telefon“ **15**

Ein weiteres Angebot der Rader Hilfsbörse ist das „Einfach-mal-reden-Telefon“:

Unter diesem Titel sind Bürgerinnen und Bürger eingeladen, in dieser Zeit, in der wir uns weniger sehen und uns so viel bewegt, ohne konkreten Anlass einfach mit jemandem am anderen Ende der Leitung zu sprechen, Gedanken auszutauschen, Fragen und Sorgen mitzuteilen, andere Belange zu besprechen, die derzeit bewegen.

Die/der Anrufer*in muss keinen Namen nennen, darf also gerne auch anonym bleiben.

Die Gelegenheit dazu bietet sich jeden Montag bis Freitag zwischen 11.00 und 13.00 Uhr über die Rufnummer 0152 3432 3650.

Machen Sie davon gerne Gebrauch!

Pfarrerin Manuela Melzer

Tagespflege im Johanniter-Haus Radevormwald

Wir haben freie Plätze!



Unsere professionelle Tagespflege ist von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr für Pflegegäste geöffnet. Sie finden hier ein abgestimmtes Betreuungs- und Beschäftigungsangebot mit gemeinsamen Frühstücks- und Mittagstisch. Kommen Sie gerne für ein Kennenlernen vorbei und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin bei der Leiterin Susanne Schultheis unter 02195 80378-301. Wir freuen uns auf Sie!

Johanniter-Haus

Höhweg 8, 42477 Radevormwald

www.johanniter.de/senioren/radevormwald

**DIE
JOHANNITER.**
Johanniter-Haus Radevormwald





Am 1. März bedankten sich die reformierte und die lutherische Kirchengemeinde im gemeinsamen Gottesdienst bei Frau Mechthild Lox für ihre Arbeit im ev. Kindertagesstättenverband Radevormwald.

Mit viel Engagement und großer fachlicher Kompetenz stellte sie sich in den Dienst unserer Kindertageseinrichtungen.

Frau Lox führte das Leitungsgremium mit großem Einfühlungsvermögen. Sie erklärte den Trägervertretern und Leiterinnen gesetzliche Vorgaben und Neuerungen und Konsequenzen für die Einrichtungen.

Beschlüsse, die zu fassen waren, bereitete sie so vor, dass die Mitglieder des Gremiums sie gut nachvollziehen und sich mit den Themen auseinandersetzen konnten. Gemeinsam haben wir die Satzung des Verbandes erarbeitet, wobei die Vor- und Nachbearbeitung von Frau Lox maßgeblich war.

Den Leiterinnen, den Mitarbeitern und Eltern unserer Einrichtungen stand Frau Lox stets mit Rat und Tat zur Seite und suchte mit viel Empathie, aber auch Durchsetzungsvermögen nach sinnvollen Lösungen.

Als Geschäftsführerin des Verbandes hat sie Gespräche und Verhandlungen mit Ämtern, Behörden, Institutionen und Geschäftspartnern geführt und dabei viel für unsere Einrichtungen erreicht.

Der evangelische Kita-Verband Radevormwald verdankt Frau Lox ein hohes Ansehen in unserer Stadt und im Kirchenkreis.

Die drei Kindertageseinrichtungen sind Aushängeschilder unserer Kirchengemeinden.

Uns allen ist besonders wichtig, dass neben der fachlichen Ausrichtung hier auch Orte sind, an denen den Kindern und ihren Familien das Evangelium weitergesagt wird.

Die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und im Verband führen wir gerne im Sinne von Frau Lox und auf dem von ihr begonnenen Weg weiter.

Wir wünschen Frau Lox und ihrer Familie Gottes Segen für die Zukunft.

*Reinhild Stursberg,
Vorstandsvorsitzende des
Ev. Kindertagesstättenverbandes*

Diakonie-Beratungsstelle „Fitkids“ 17



Aus der Diakonie
im Kirchenkreis
Lennep

Wenn Vater oder Mutter suchtkrank sind – Wie die Diakonie-Beratungsstelle „Fitkids“ hilft

Wenn Melanie Clemens Kinder aus suchtkranken Familien zu Gast hat, dann geht die diplomierte Sozialarbeiterin sehr behutsam vor. Eine Spielzeug-Tankstelle hilft ihr dabei, Vertrauen zu den Mädchen und Jungen aufzubauen. „Meist denken die Kinder, sie seien schuld an der Sucht ihrer Mutter oder ihres Vaters. Und sie glauben, sie dürften mit niemandem darüber reden“, weiß Melanie Clemens von der Fitkids-Beratungsstelle, einer Anlaufstelle für Kinder aus Familien mit suchtkranken Eltern der Diakonie im Kirchenkreis Lennep.

Dabei lebt in Deutschland jedes 6. Kind in einer Familie, in der eine Mutter oder ein Vater eine Suchterkrankung haben. Im Rahmen der Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien hat Melanie Clemens jüngst gemeinsam mit der Remscheider Künstlerin Ute Lennartz-Lembeck im Rathaus der Stadt Remscheid auf die Situation der betroffenen Kinder und auf die Beratungsstelle Fitkids aufmerksam gemacht. Im Beisein von Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz berichtete Melanie Clemens vom Schicksal von Kindern wie Jonas, Marie und Tom. Jonas muss morgens in die Schule, auch wenn es seine

Tablettenabhängige Mutter nicht schafft aufzustehen. Marie wurde erzählt, dass ihre Mutter schwer krank ist und nicht besucht werden kann. Dabei verbüßt sie gerade ihre Strafe wegen illegalem Drogenbesitz in einer JVA. Und Tom weiß, wie er sich ganz klein machen muss, wenn sein Vater wieder glasige Augen bekommt.

„Diese Kinder haben eine viel zu schwere Last zu tragen“, mahnte Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz und bedankte sich bei der Suchtberatungsstelle der Diakonie im Kirchenkreis Lennep und bei allen, die den betroffenen Mädchen und Jungen helfen.

Kontakt:

Diakonie im Kirchenkreis Lennep
Suchtberatung

Ansprechpartnerin: Melanie Clemens
T.: 02191-591600

M.Clemens@diakonie-kkennep.de



Melanie Clemens hilft Kindern aus suchtkranken Familien.

Foto: Kirchenkreis Lennep/Volk





Taubendarstellung im Kanzeldeckel der ehemaligen Pfarrkirche Sankt Rupert in Regensburg (Foto vom 03.09.17). Die Kirche war die ehemalige römisch-katholische Pfarrkirche der Reichsabtei Sankt Emmeram am Emmeramsplatz in Regensburg. Sie ist dem heiligen Rupert von Salzburg geweiht.

.....

Stennmanns

IMMOBILIENVERMITTLUNG

IMMOBILIENVERWALTUNG

DIE EXPERTEN FÜR
DEN BERGISCHEN
IMMOBILIENMARKT

02191
8900310



02195
927750

stennmanns.de
hausverwaltung-stennmanns.de



Haus Thiele GmbH

Radevormwald



- Vollstationäre Altenpflege
- Kurzzeitpflege
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Pflegeschwerpunkt Demenz
inkl. geschütztem Bereich bei Weglaufgefährdeten



Haus Thiele GmbH

Siedlungsweg 25 · 42477 Radevormwald-Dahlerau · www.haus-thiele.de
Telefon 021 91 46 43 20 · Fax 021 91 46 43 23 30 · Mail: info@haus-thiele.de

20 Fahrten mit Klaus Haselhoff



LIEBE REISEGÄSTE

Wir leiden zurzeit alle unter dem Thema, das unser Leben dominiert: Dem Coronavirus COVID-19. Nachrichten und neue Gesetze überschlagen sich und ich werde vor immer wieder neue Voraussetzungen gestellt.

Ich wünsche mir genau wie wahrscheinlich jeder andere auch, dass wir diese Zeit gesund und heil überstehen und dass die getroffenen Maßnahmen ihren Zweck erfüllen. Wichtig ist, dass jeder auf sich und seine Mitmenschen aufpasst und sich keiner unnötigen Gefahr aussetzt. Auf unsere Reisetätigkeit bezogen stehen wir fast stündlich vor neuen Herausforderungen. Um unsere Reisegäste zu schützen, habe ich mich entschlossen, die aktuell anstehenden Reisen und Fahrten bis Juni abzusagen. In diesem Falle wird und wurde der bezahlte Reisepreis erstattet.

Darüber habe ich die betroffenen Kunden informiert. Unsere Bundesregierung hat zur Bekämpfung des Virus zahlreiche Maßnahmen getroffen, die die Reisebranche extrem ins Mark trifft. Hotels müssen schließen, da touristische Übernachtungen verboten wurden und Busreisen, die touristischen Zwecken dienen, werden bis auf Weiteres untersagt.

Grundsätzlich handelt es sich um eine gute Entscheidung, die auch unseren Empfindungen entspricht. Endlich gibt es Klarheit und Rechtssicherheit. Für mich ist es nur problematisch, dass diese Beschlüsse „bis auf Weiteres“ getroffen wurden. Insoweit kann ich nicht vorhersagen, bis zu welchem Zeitpunkt Reisen und Fahrten betroffen sind.

Jeder Reisegast kann natürlich jederzeit von sich aus vor Reisebeginn vom Reisevertrag zurücktreten. Statt des Reisepreises bin ich in diesem Fall gezwungen Stornokosten zu erheben. Mit diesen Stornokosten bezahle ich dann auch unsere Leistungspartner, die wiederum per Vertrag einen Anspruch darauf haben.

Wenn ich aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder Reisewarnungen eine Reise absage, wird der komplette

Informationen und Buchung:

Klaus Haselhoff, Ispingrade 25
Tel. 0 21 95/3 01 72, Fax: 0 21 95/6 77 18 21,
Mobil: 0176 444 53 202
Email: kl.haselhoff@gmx.de

Reisepreis erstattet. In dem Falle werde ich alle Reisenden vorher persönlich informieren. Wenn Sie bereits storniert haben, wurde bereits alles auch mit unseren Leistungsträgern abgewickelt. Es gibt daher nachträglich keinen Anspruch auf Erstattung der Stornokosten!

Also: Wenn Sie von sich aus von der Reise zurücktreten möchten, dann machen Sie sich bewusst, dass Sie die Stornokosten selbst tragen müssen. Wenn wir alle wieder in unseren Alltag zurückgefunden haben, werden wir hoffentlich gesund und mit Freuden unsere Reisetätigkeit wieder aufnehmen können. Frisch und mit neuem Mut werden wir dann versuchen, stornierte Reisen nachzuholen oder ein gutes Umbuchungsangebot für Sie zu finden.

Bleiben Sie gesund und passen auf sich immer auf... Es gibt noch viele schöne Dinge zu entdecken und zu erleben.

Herzlichst Ihr/ Euer Klaus Haselhoff

Mit dem Bürgerbus zu den Kirchen in Stadtmittle und wieder zurück



Nutzen Sie den Service, wenn Sie sonst nicht zu Ihrem Gottesdienst kommen können. Aus vielen Bereichen fahren wir so rechtzeitig, dass Sie Ihre Kirche pünktlich erreichen, danach werden Sie auch wieder zurückgefahren.



Wer Interesse hat, melde sich bitte beim
1. Vorsitzenden Eberhard Wolff unter 0 21 95 / 37 57

Der Fahrpreis beträgt bei Einzelfahrscheinen 1,80 Euro, bei einer Viererkarte zu 6,80 Euro 1,70 Euro je Fahrt. Schwerbehinderte mit amtlichem Ausweis und gültiger Marke sowie Inhaber von VRS-Tickets werden kostenlos befördert.

Gerade in Zeiten von Corona merkt man, was unsere Jugendarbeit eigentlich ausmacht. Seit fast 5 Wochen ist unsere Jugendetage schon geschlossen und Jugendarbeit kann nur im Homeoffice stattfinden.

Doch wie soll das gehen? Einer der wichtigsten Bestandteile gelungener Kinder- und Jugendarbeit ist der persönliche Kontakt. Die Beziehungen und Begegnungen, das Spielen, Sprechen und Quatsch machen. Gemeinsam sein, Dinge erleben und sich ausprobieren, mit einem Gegenüber, in einer Gruppe.

Und das ist, aufgrund von Abstandsregeln und Hygieneverordnung, eben zurzeit nicht möglich.

Was machen wir also zurzeit?

Wir haben unsere Kinder- und Jugendarbeit digitalisiert. Über den Instagram-Account der Jugend, „[ev.jugend-rade](#)“ oder bei Facebook bei „Evangelische Jugend Radevormwald“ findet weiterhin ein buntes Programm statt, bei dem jeder mitmachen kann.



Es gibt täglich einen Gedankenstoß, der die Welt der Kinder und Jugendlichen bereichern soll. Es ist ein Bild mit einem neuen Text und ein paar Impulsfragen, die einen durch den Tag begleiten können.

Geschlossen wird so ein Tagesimpuls immer mit einem Bibelvers. Aber auch für Spiel und Spannung ist gesorgt.

Fast täglich kann man seine Ideen zu einem Fotorätsel äußern und mitraten. Das Team der ehrenamtlichen Mitarbeiter ist dabei mit verschiedensten kreativen Ideen unterwegs.

Es gibt die Möglichkeit, bei einem Zeichentutorial mitzumachen, und man kann sich von Koch- und Backvideos inspirieren lassen und diese zuhause ausprobieren. Es werden verschiedene, frei verfügbare PC- und Konsolenspiele in kleinen Videos vorgestellt.

Also auch digital ist für jeden etwas geboten.

Wem das noch nicht reicht, der kann sich bei verschiedenen Live-Events einschalten und live mit uns Montagsmaler oder Black Storys spielen.

Für die Kids ab 12 Jahren finden ganze Gruppenstunden über das Videochatprogramm Discord statt, sodass man sich zumindest über die Kamera des Smartphones sehen kann.

Die Kinder und Jugendlichen sind eingeladen, an kleinen Challenges teilzunehmen und kleine Aufgaben zu lösen.

Und so spielt, rät, kocht, schreibt, zeichnet und denkt sich unsere Jugendarbeit auch in dieser Zeit zu den Kindern und Jugendlichen.

Wir mussten leider schon viele Dinge absagen bzw. bis in den Herbst verschieben. Unsere Kinderferien-Woche in den Osterferien wollen wir nun, genau wie die Konfirmationen der Gemeinde, im Herbst nachholen.

Jeden Tag planen wir und hoffen, bald wieder in vollen Kontakt treten zu können und in ganz real wieder mit Kindern und Jugendlichen Gemeindeleben gestalten zu können.

Für die Sommerferien planen wir noch optimistisch, dass unsere Freizeiten stattfinden können. Wir planen sowohl die große wie die kleine Freizeit noch ganz normal. Aber auch hier werden, wenn es nicht möglich sein sollte, viele Alternativen möglich sein. Hoffen wir also zusammen weiter.

Jugendarbeit lebt von Kontakt, Begegnungen und Beziehungen. Zurzeit halten wir dies digital, aber wir können es kaum erwarten, bis es endlich wieder "in echt" losgeht.

Julia Müller



Gott wird abwischen alle
Tränen von ihren Augen, und
der Tod wird nicht mehr
sein, noch Leid noch
Geschrei noch Schmerz wird
mehr sein: denn das Erste
ist vergangen



Am 15. Mai 2010 hat Jugendleiterin Julia Müller ihren Dienst in der evangelischen Jugendarbeit aufgenommen. Zunächst noch als gemeinsame Jugendleiterin der evangelisch-lutherischen und evangelisch-reformierten Kirchengemeinde leitet sie mittlerweile die evangelische Jugendarbeit für unsere Kirchengemeinde und bringt sich zugleich in die Konfirmandenarbeit und in die Familienkirche ein.

Nach zehn Jahren Arbeit ist es vielleicht auch einmal Zeit zurückzuschauen und das eigene Tun in den Blick zu nehmen. Daher habe ich sie anlässlich ihres Jubiläums zu ihrer Arbeit in einem kleinen Interview befragt.

Manuela Melzer: Was schätzt und lieb-
st du an Deinem Beruf am meisten?

Julia Müller: *Der Beruf der Jugendleiterin ist unglaublich abwechslungsreich und spannend. Er bietet sehr viel Freiraum und eine große Möglichkeit an Flexibilität. Jede Gruppe ist anders und man weiss morgens noch nie genau, was der Tag alles mit sich bringt. Schön ist es, so nah bei den Kindern und Jugendlichen zu sein und sie ein Stück weit beim Erwachsenwerden zu begleiten. Wenn man auf zehn Jahre zurückblickt, dann sieht man auch manch gestandenen zwanzigjährigen Teamer von heute noch vor sich als den Zehnjährigen in der Kindergruppe.*

MM: Was macht Dir am meisten Freude, welche Highlights und besonderen Erinnerungen aus der Zeit gibt es?

JM: *Das ist schwer einzugrenzen, denn es gäbe eine ganze Menge zu erzählen. Zum Beispiel hatten wir eine große Zeit der Jugenddiscos, in denen wir hier bis zu 160 Kinder und Jugendliche begrüßen konnten. Das war eine super Stimmung in unserem Discoraum.*

Dann denke ich sehr gern an viele Freizeiten zurück und an eine besonders. Das war die Freizeit 2018 nach Dänemark. Diese Freizeit stand im Vorfeld unter keinem besonders guten Stern, weil das Team eigentlich sehr klein war. Auf 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen nur sechs Teamer. Weil aber jeder wusste, wie sehr es auf ihn ankam, haben alle super zusammengehalten und eine wunderbare Freizeit hinbekommen.

Eindrücklich in Erinnerung sind mir auch die Kreuzweg-Gottesdienste, bei denen die Jugend jeweils eine Kreuz-

wegstation vorbereitet und durchgeführt hat. Das war eine sehr intensive Arbeit und hat viele Menschen angesprochen und berührt.

Aber ich könnte an dieser Stelle auch die früheren Jugendgottesdienste nennen oder auch die vielen Kinderbibelwochen. Vieles war schön, es ist schwer eine Auswahl zu treffen.

MM: Es gibt sicher auch Belastungen in deinem Beruf.

JM: Da fällt mir als erstes die Bürokratie ein. Viele Vorgaben und Einschränkungen bremsen die Flexibilität aus. Ich bin auch nicht so der Buchhaltertyp. Und das kostet schon ziemlich viel Zeit, die dann von der kreativen Zeit in den Gruppen abgeht.

MM: Stellen wir uns doch einmal vor, das Leben wäre doch ein Ponyhof und du dürftest dir etwas wünschen, was wäre das?

JM: Wenn ich einmal träumen könnte, dann würde ich mir das neue Gemeindehaus wünschen mit einer schönen Jugendtage, in der sich auch andere Gruppen wohl fühlen und mit einer schönen, modernen Ausstattung, die auch die digitale Arbeit berücksichtigt. Ich würde mir auch wünschen, dass Jugendarbeit noch mehr mitten in der Gemeinde ist und nicht als Anhängsel gesehen wird. Und natürlich, dass die Jugendarbeit wächst, dass noch mehr junge Menschen den Weg in die Gemeinde und in die Gruppen finden. Das ist in den letzten Jahren schwieriger geworden.

MM: Wenn Du jetzt mal 10 Jahre weiterblickst. Wo möchtest Du da stehen mit Deiner Arbeit?

JM: Eigentlich genau da wo ich jetzt auch stehe: mitten in einer eigenen Jugendarbeit, die ich entwickeln und gestalten kann. Das ist das, was ich mir vor 10 Jahren, als ich hier angefangen habe, vorgestellt habe, was ich machen wollte, und das ist es heute noch und wohl auch in 10 Jahren.

MM: Gibt es noch ein Schlusswort?

JM: Ja, so ein Jubiläum ist ja auch ein Anlass, einmal Danke zu sagen.

Zum einen bei der Gemeinde, die mich auch in den nicht so einfachen Zeiten immer unterstützt hat und mir zur Seite stand.

Dann bei den Eltern, Kindern und Jugendlichen, die mir und uns als Gemeinde und Jugendarbeit immer wieder das Vertrauen schenken und unsere Arbeit für sich nutzen und mit uns diese schöne Zeit gestaltet haben.

Und schließlich bei all denen, die meine Arbeit ehrenamtlich unterstützt haben. Allen Ehrenamtlichen, egal ob beim Konfi oder auf einer Freizeit, ob bei einer Jugenddisco an der Türe oder auf der Freizeit in der Küche. Egal wie groß oder klein ihre Aufgaben waren. Sie waren immer da und haben mit mir zusammen die Jugendarbeit in den letzten Jahren gestaltet und geprägt. Ohne ein Team von Ehrenamtlichen, das so viel Engagement und Herzblut darein legt, würde mir die Arbeit nicht so viel Spaß machen. **Danke!**

Die Ehrenamtlichen möchten Julia Müller auch etwas sagen:

„Ich finde Julia cool, weil sie als Chefin immer gelassen bleibt, man gut mit ihr arbeiten kann und sie immer nett ist.“ (Dominik)

„Julia ist immer hilfsbereit, lässt einem aber auch immer viel Freiraum um eigene Ideen einzubringen! Ne coole Persönlichkeit hat sie dazu.“ (Carina)

„Ich find Julia ist eine mega Hauptamtliche, weil sie immer ein offenes Ohr für mich hat und ihr vertrauen kann. Sie hilft so oft und so gut sie kann und zaubert einem immer ein Lächeln ins Gesicht.“ (Paulina)

„An Julia schätze ich extrem, dass sie einem Freiraum gibt um eigene Ideen einzubringen, und dass sie keinen aufgibt und immer wieder motiviert weiter zu machen. Sie ist eine echt coole Hauptamtliche und bekommt alles unter den Hut ohne sich den Stress anmerken zulassen und man kann echt gut mit ihr reden.“ (Regina)

„Ich finde es total super, dass Julia jedem die Freiheit gibt seine Meinung zu sagen oder eine Idee mit einzubringen. Außerdem ist sie stets freundlich zu jedem und gibt einem das Gefühl dabei zu sein.“ (Hannah)

„Ich schätze an Julia, dass sie einem zu jeder Zeit hilft. Seit der Konfirmation begleitet sie mich und gibt mir immer Ratschläge. Die Arbeit in der Jugend ist etwas so Wunderbares und Wertvolles, was einem im Leben weiter bringt und hilft. Julia sorgt dafür, dass man immer eine Lösung für jedes Problem hat und ruhig bleibt. Sie kümmert sich immer sehr liebevoll um alles und jeden.“ (Eva)

„Wer mit Julia zusammen in der Jugend arbeitet, merkt schnell das es Julia hier nicht einfach darum geht ihre Arbeit zu machen, sondern das Jugendarbeit für sie so viel mehr bedeutet. Und genau das, diesen Elan und diesen Einsatz bringt sie in jede Aktion und in jedes Team mit. Das bringt nicht nur die Aktionen selbst voran sondern reißt auch das Team mit. Und daraus entwickelt sich eine Atmosphäre, die

Physiotherapie Felderhoff

Inh. Janine Middeldorf

Privat, alle Kassen
sowie BG

Termine nach Vereinbarung

Bahnhofstr. 12 * 42477 Radevormwald * Tel. 0 21 95/61 48

einfach nur Spaß macht, in der es so leicht ist zu lernen und zu wachsen und die für eine Jugend nicht besser sein könnte.“ (Christian)

„Ich finde an ihr bzw. ihrer Arbeit toll, dass sie sich mit den vielen Ehrenamtlichen so viel identifiziert und versteht, dass viele ganz automatisch ihre Freunde geworden sind und im Laufe des Jahrzehnts auch immer mehr werden und bleiben. Das beruht im Wesentlichen auf der Grundlage gemeinsamer Aktivitäten und Wertschätzung. Schön, dass nicht nur ein Arbeitsplatz ausgefüllt wird und man spürt, dass sie gerne in Rade ist.“ (Marc)

„Julia bringt viel Erfahrung aber auch immer wieder frischen Wind in die Jugendarbeit. Dadurch erreicht ihre Arbeit immer wieder neue Generationen von Kindern und Jugendlichen.“ (Robert)

„Julia hat mich bei meinem Übergang vom Teilnehmer zum Leiter begleitet und mich in jeder Lebenslage unterstützt. Inzwischen ist sie zu einer

sehr guten Freundin geworden, mit der ich sehr gerne die Jugendarbeit gestalte. Sie hat in ihrer Arbeit einen sehr guten Draht zu den Jugendlichen und gibt den Jugendlichen einen gern angenommenen Anlaufpunkt für Spaß, Freude und auch Probleme. Durch viele gemeinsame Aktionen mit den Jugendlichen und auch Ehrenamtlichen hat sich im Laufe der Zeit sowas wie eine Familie gebildet, die immer wieder neue Mitglieder bekommt.“ (Lea)

Und zum guten Schluss:
Wir, als Presbyterium, gratulieren Julia Müller herzlich zum Jubiläum und sagen herzlich Danke für 10 Jahre engagierte und zuverlässige Arbeit.

Wir wünschen uns für die Jugendarbeit, dass sie weiterhin lebendig und vielseitig bleibt. Und wir wünschen unserer Jugendleiterin Gottes Segen für ihren weiteren Dienst, und dass sie noch viele Jahre Freude an ihrer Arbeit hat und diese Freude auch ausstrahlt.

Manuela Melzer
 für das Presbyterium

A. Seitz Bodenverlegeservice



- Fertigparkett
- Laminat
- Teppichböden
- PVC & CV-Böden
- Kork
- Linoleum

☎ 0171 - 4138611
 Bergstraße 6a
 42477 Radevormwald
 ☎ 0 21 91 - 66 17 26

im Sandkasten im Familienzentrum Kottenstraße

Wie feiert man Kindergartengottesdienst, wenn man sich nicht gemeinsam in den Räumen des Kindergartens treffen darf?

Ganz einfach - alle feiern gemeinsam draußen. Und auf dem Gelände des Kindergartens bietet sich da natürlich der Sandkasten als Spielfläche für eine biblische Geschichte an.

So begegneten im Sandkasten Jesus und seine Jünger den Müttern, die mit ihren Kindern kamen, um sie segnen zu lassen. Die Kindergartenkinder erlebten mit, wie die Jünger das eigentlich verhindern wollten, damit Jesus sich ausruhen könnte. Denn Kinder sind doch oft laut, oder? Aber Jesus weist seine Jünger zurecht: „Lasst die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht zurück, denn Menschen wie ihnen gehört Gottes Reich.“ Und dann hat Jesus die Kinder gesegnet.

Das Lied: „Gottes Liebe ist so wunderbar“, rundete diesen Kindergartengottesdienst ab und brachte den Kindern die gute Botschaft nahe: Gott liebt die Kinder.

Manuela Melzer, Pfarrerin



Verschiebung der Konfirmationen

Wie viele lang ersehnte Veranstaltungen mussten natürlich auch unsere Konfirmationen verschoben werden. Wie in unserer Kirchengemeinde üblich, sollten sie am 2. Wochenende nach Ostern gefeiert werden.

Nun haben wir sie auf **Samstag, 19. September**, 14.00 Uhr und **Sonntag, 20. September**, 10.00 Uhr festgelegt und hoffen, bis dahin wieder in so gefestigten gesundheitlichen Verhältnissen zu leben, dass Veranstaltungen in dieser Größenordnung unbeschwert stattfinden können.

Manuela Melzer Pfarrerin



Termin Frauensache

24. Juni

voraussichtlich) Spaziergang mit anschließendem Grillabend bei Sabine Simon, Treffen 18.30 Uhr (!)



Glücksbringer suchen
Sommerhaus mit Kinderbetreuung.
Rufen Sie uns an: 030.28 49 84-15 74

Werden Sie Zugvogel-Pate



Schützen Sie mit uns Kranich & Co.
und ihre wertvollen Lebensräume.

Patenschaften gibt es auch für Flüsse,
Wälder und Meere, Schneeleoparden,
Wölfe, Adler und Fledermäuse.

www.NABU.de/geschenkpatschaft
www.NABU.de/pate

Auch als Geschenk-Patschaft
inklusive persönlicher Urkunde.

Wir sind gerne für Sie da:
paten@NABU.de
030.28 49 84-15 74





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

David ist ein Hirtenkind. Aber bald wird er gegen den Riesen Goliath kämpfen. Niemand sonst traut sich! Dabei ist David noch klein! Aber sein Gottvertrauen ist so groß! David besiegt Goliath, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1. Samuel 17)



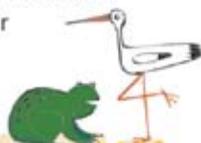
Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt.

Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

Als Jesus im Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie staunen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)



Ich habe dich ausgewählt...



Abzählreim für den Schulhof

1,2,3,4,5

der Storch hat keine Strümpf.
Der Frosch, der hat kein Haus,
und du bist raus.

Ameise



B.....

C.....

D.....

E.....

Fuchs.

G.....

H.....

Schreibe das ABC untereinander und ergänze die Buchstaben jeweils zu einem Thema (Tiere, Vornamen, Lieblingspeisen usw.)



Rätsel: Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abd@hallo-benjamin.de

Lösung: Gitarre, Kamera, Globus, Computer





Beides fängt mit „C“ an, hat aber gravierende Unterschiede.

Z. Zt. finden keine Proben des Paul-Gerhardt-Chores statt. Wir müssen uns den allgemeinen Regeln fügen.

Mir und allen anderen Chormitgliedern fehlt das Beisammensein. Gut, dass es das Internet gibt, so können wir mailen oder per WhatsApp in Verbindung treten. Anrufe finden statt, um Neuigkeiten auszutauschen, das ist gut so.

Eine Chorschwester war ganz eifrig, hat das Internet für sich entdeckt und wandelt jetzt auf ganz neuen Pfaden durch die digitale Welt. Auch im Alter kann man immer etwas Neues erlernen, super!

Sonntags verfolge ich den Gottesdienst unserer Gemeinde per Live-Stream im Internet. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die das technisch möglich machen.

Von Corona geplagt ist bis jetzt niemand aus unserem Chor. Das beweist wieder, dass Chormusik u. a. die körperliche und seelische Gesundheit im Gleichgewicht hält.

Ich freue mich sehr auf ein Wiedersehen, egal ob in Wochen oder Monaten. Passt auf Euch auf!

Christel Nölle, Vorsitzende Paul-Gerhardt-Chor



Liebe Gemeinde,

was sollen wir in diesen Zeiten schreiben über die vielen Proben und Veranstaltungen, die nicht stattfinden?

Ab wann wieder Chorproben stattfinden können und dürfen, ist z.Zt. noch ungewiss. Und mit Maske kann man eher nicht singen. Vom Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Probenarbeit hängt dann auch das Programm ab, das wir in den Chören dann auflegen.

Das Singen selbst verlernt man ja nicht, genauso wenig wie Fahrrad fahren. Man muss halt wieder reinkommen.

Aber das ist vielleicht auch eine Chance für Neueinsteiger, die es mit dem Chorsingen schon immer mal versuchen wollten. Jetzt, also demnächst (s. o.), stehen die Chancen richtig gut. Denn der Abstand zu den routinierten SängerInnen ist dann nicht so groß, weil die ja auch nach dieser Zwangspause erst das Training wieder aufnehmen. Das ist so ähnlich wie beim Fußball, nur dass wir keine Geisterproben machen können.

Hier also die herzliche Einladung zu den Proben des Paul-Gerhardt-Chores montags ab 19.30 Uhr im PGH (oder in der Kirche – das erfahren Sie auf unserer Internetseite) oder den Proben des Gospelchores donnerstags ab 20 Uhr im PGH.

Wann es wieder losgeht, das wird sicher an allen Ecken und Enden kommuniziert, weil wir ja alle darauf warten und brennen.

Das Konzert mit Harmonic Brass haben wir auf das nächste Frühjahr verlegt, ohne jetzt schon einen Termin festzulegen. Das war einfach noch nicht möglich.

Das Gospelchorjubiläum hatten wir am Himmelfahrtstag geplant, aber da wir weder proben konnten geschweige denn über den 1. Mai zum Probenwochenende nach Schloß Gimborn durften, mussten wir das auch verschieben. Aber das hat ja fast schon eine gewisse Tradition, wie im Chor festgestellt wurde. Das 20-Jährige haben wir auch ein Jahr später gefeiert, was solls.

Aber die Gottesdienste ziehen wir dank des unermüdlichen Motivierens von Pfr. Müller und seinen ständig neuen

(technischen) Ideen durch. Bisher ist kein Gottesdienst ausgefallen, er war bzw. ist nur etwas anders als sonst.

Und wenn Corona vorbei ist, haben wir eine Studiomannschaft, nach der der WDR sich die Finger lecken würde.

Bleiben Sie behütet.

Martin Scheibner

Neues vom Gospelchor

Da alle Chorproben zurzeit ausfallen und auch unsere für den Mai geplante Chorfreizeit von der Unterkunft abgesagt wurde, findet auch unser Jubiläumskonzert nicht statt.

Die einzige Neuigkeit, die ich Ihnen mitteilen kann und die eventuell im Gemeindebrief erscheinen könnte, ist die Verschiebung des Termins für die Chorfreizeit in den Mai 2021. Das Jubiläumskonzert findet kurze Zeit danach statt, ist aber noch nicht terminiert.

Ja, alle Gospelchormitglieder bedauern diese Entwicklung sehr, aber leider ist sie nicht von uns beeinflussbar und es geht vielen anderen Menschen ebenso. Hoffen wir, dass die jetzige Planung beibehalten werden kann.

Margret Nimtz

Verschiebung: Jubiläumskonzert Flötentöne

Das Ensemble Flötentöne hat das 20-jährige Bestehen schon etwas länger hinter sich, möchte aber trotzdem dieses Ereignis nachfeiern. Wie einigen schon bekannt sein dürfte, sollte das Konzert gegen Ende November in der lutherischen Kirche stattfinden.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir dann Anfang März die Probenarbeit ruhen lassen. Da es im Moment noch ungewiss ist, wann wir diese wieder aufnehmen können und wann es wieder erlaubt ist, sich in großer Anzahl zu treffen, haben wir entschieden, unser Jubiläumskonzert zu verschieben.

Ein neues Datum steht noch nicht fest, auf jeden Fall möchten wir mit dem neuen Termin wieder in die Herbstzeit gehen. Sobald wir einen konkreten Zeitpunkt haben, werden wir ihn schnellstmöglich hier veröffentlichen.

Herzlichst, die Flötentöne

Zur Zeit können wir nicht absehen, wann wir uns wieder regelmäßig treffen können. Wir vermissen die Gemeinschaft. Mit Telefongesprächen und Briefen halten wir Kontakt.

Vielleicht ist es wie eine Wüstenzeit

Foto: Parvel/pixabay

Die Einsamkeit kann eine Wüste sein und manche Flucht vor dem Leben oder der Wirklichkeit endet in der Wüste der Aussichtslosigkeit. Wer durch die Wüste muss, kann in Lebensgefahr geraten.

Und dann gibt es Menschen, die sich in die Wüste begeben. Von Mose wissen wir das, von Jesus wissen wir das. Und wir wissen es von Frauen und Männern ganz zu Beginn der Christenheit. Männer und Frauen gehen auf der Suche nach der wahren Form der christlichen Nachfolge in die Wüste Ägyptens und es entsteht die Bewegung der Wüstenväter und -mütter.

Ihr Leben war beständige Einsamkeit und Wachheit in der Gegenwart Gottes. In der Einsamkeit begegneten sie Gott und in ihren Zusammenkünften sprachen sie mit ihren geistlichen Begleitern, den erfahrenen Altvätern (und auch Altmüttern), über ihre Gedanken, ihre Gefühle, über ihren

Weg mit Gott.

Wir lernen von ihnen: In der Einsamkeit muss ich bei mir bleiben, in meinem „Kellion“ (meiner Zelle) bleiben, muss mich aushalten, mich den Gedankenstürmen stellen. So kann ich auch Gott begegnen.

Für viele von uns ist die Corona-Wüste, in die wir geworfen wurden, aber die Leere, die Einsamkeit, die Sehnsucht nach Abwechslung, die Sehnsucht nach den Kindern und Enkeln. Nun ist die Zeit des erzwungenen Wüstenaufenthaltes vorbei, wir kommen wieder in Bewegung. Noch vorsichtig, aber stetig.

Wir werden noch länger mit der Corona-Wüste zu tun haben. Mal mehr, mal weniger! Der Weg durch diese Wüste ist lang. Nach dem ersten Schreck stellt sich die Frage, wie wir uns für diesen Weg einrichten und ob es die Chance für ganz persönliches geistliches Wachstum sein könnte.

Es ist nicht schwer, damit anzufangen: Kerze an, still werden vor Gott – lassen Sie sich in aller Ruhe von ihm anschauen. Vielleicht müssen Sie auch erstmal etwas loswerden im Gebet, klagen, heulen, flehen, bitten, danken...

Bleiben Sie bewahrt und behütet!

Weiteres: Newsletter www.frauenhilfe-rheinland.de

*Katrin Weber –
Dagmar Müller (EFHiR)*





DIAKONIE STATION

Radevormwald gGmbH

Mehr als häusliche Alten- und Krankenpflege, und das seit mehr als 25 Jahren!

- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Rund-um-die-Uhr-Betreuung
in der ambulant betreuten Wohngemeinschaft in Remlingrade
- Betreuung und Versorgung in der Tagespflege
Bergerhof
- Beratung zu allen Fragen der Pflegeversicherung
(ambulant, Wohngemeinschaft und teilstationär)
- Hausnotruf

Diakoniestation
Radevormwald gGmbH
Andreasstraße 2
42477 Radevormwald

Fon: 02195 93 12 99
Fax: 02195 93 12 97
info@diakonie-rade.de

Wir suchen

Vollexamierte Pflegekräfte (m/w/d) für den „Fahrenden Dienst“ der Diakoniestation Radevormwald

Wir bieten

Bezahlung nach dem Tarifwerk BAT-KF. Das Gehalt ist unter <https://kirchenrecht-ekir.de/document/3994> unter „Anlage 4c zum BAT-KF“ zu sehen. Die Eingruppierung erfolgt nach KR 7a, Einstufung abhängig von der Berufserfahrung. Betriebliche Altersversorgung und Weihnachtsgeld.

Ein sehr gutes Betriebsklima in einem hochmotivierten Team

Einen unbefristeten Arbeitsvertrag mit einem Stellenumfang von mindestens 50% bis 75%

Eine Fahrzeugflotte mit Winterpaket (Sitzheizung, heizbare Frontscheibe)

Zeit für Seelsorge, wenn dies für die Klient*innen oder deren Angehörige notwendig ist

Wir würden gern bieten

Verlässliche Dienst- und Einsatzpläne für **alle** MA unseres Teams, und gerade dafür brauchen wir **Sie!**

Wir erwarten

Mitarbeiter*innen, denen gute Pflege mehr bedeutet, als Tourenpläne abzarbeiten, die sich für das Wohl der Klient*innen einsetzen.

Mitarbeiter*innen, die Spaß an der Beschreibung und Evaluation von Pflegeprozessen haben, um die Wirkung ihrer Arbeit sichtbar zu machen.

Identifikation mit den Zielen eines konfessionellen Trägers

Einstellungsdatum: baldigst

Bewerbung bitte per E-Mail an
E-Mail: uwe.kremers@diakonie-rade.de

www.diakonie-rade.de

Pflege



Beratung



Seelsorge



36 Dankeschön / Café Böhnchen

Wir danken für die Spenden von Januar bis März 2020	Familienkirche / Kirche mit Kindern	135,00 €
	Kirchenmusik / Gospelchor	1.085,05 €
	Jugend / Projekte Jugend / Kiga-Arbeit	396,07 €
	„Aktion menschenah“ / Aktion Seelsorge“	309,70 €
	Erhalt Gemeindehäuser / Neubau WBH	119,00 €
	Friedhof	248,21 €
	Freiwilliges Kirchgeld / allgem. Gemeindearbeit	1.110,00 €
	Suchtkrankenhilfe	123,74 €
Stiftung	1.620,00 €	

Bitte geben Sie bei einer Überweisung den Spendenzweck und Ihre Adresse an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Unsere Bankverbindung: Sparkasse Radevormwald – Hückeswagen:

IBAN: DE62 3405 1350 0000 2007 66

„Cafe Böhnchen“
das Paul-Gerhardt-
Haus-Café



Unser „Cafè Böhnchen“ muss leider aufgrund der Corona-Pandemie bis auf Weiteres geschlossen bleiben.

Wann wir wieder für Sie Kuchen und Waffeln backen dürfen, steht noch nicht fest.

Wenn es wieder losgeht, werden Sie die Termine auf der Internetseite finden und wir werden es auch in der Zeitung ankündigen.

Kontakt:
Sabine Suppes
Tel. 22 63

Bis dahin - bleiben Sie gesund!

GEMEINDEBRIEF der Ev.-luth. Gemeinde Radevormwald erscheint viermal jährlich im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: Das Presbyterium.

Elektronische Herstellung: Simone Koch, Wolfgang Schneidewind. Kinderseiten: Simone Koch. Verantwortlich, Schlussredaktion: Wolfgang Schneidewind. Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen. Auflage: 4.500. Verteilung in der Hauptsache durch freiwillige Helfer (interessierte Gemeindeglieder dürfen sich gern im Gemeindeamt melden).

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion. Wir behalten uns vor, Leserbriefe zu kürzen.

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist Anfang Juli 2020

Aktuelle Informationen über die Gemeinde und Termine finden Sie unter

www.radevormwald-kirche.de.

Emails erreichen die Gemeindebrief-Redaktion unter gemeindebrief@radevormwald-kirche.de



www.blauer-engel.de/uz195





Ambulantes Ökumenisches
Hospiz Radevormwald

Kaiserstr. 34, Telefon 0 21 95/68 49 36

E-mail hospiz-rade@freenet.de

Koordinatorinnen:

Marina Weidner, Andrea Fürst

Sprechstunden: dienstags 9 - 11 Uhr,

donnerstags 16 - 18 Uhr und nach Vereinbarung

hospiz-rade@freenet.de www.hospiz-rade.de

Das Hospiz ist auch während der Corona-Krise für die Menschen da.

Anfragen zu akuten Sterbebegleitungen werden weiterhin entgegengenommen und die Mitarbeiter-innen versuchen, diesen so gut wie möglich nachzukommen. Begleitungen in stationären Einrichtungen sind aktuell eingeschränkt und nach den Vorgaben der jeweiligen Einrichtung möglich. Bei allen persönlichen Kontakten werden selbstverständlich die Vorgaben des Robert-Koch-Institutes zur Umsetzung von Hygienemaßnahmen beachtet.

Gruppenveranstaltungen wie das Café für Trauernde und der Abendtreff finden wieder statt, wenn dies möglich ist. Einzelgespräche sind telefonisch und nach Absprache auch persönlich möglich.

Sterben als Teil des Lebens annehmen – neuer Hospizkurs startet im August

Die Teilnehmer werden befähigt, schwerkranken und sterbenden Menschen sowie ihren Angehörigen einfühlsam zu begegnen. Ein wichtiger Bestandteil ist die eigene Auseinandersetzung mit den Themen „Sterben, Tod und Trauer“.

Der Kurs besteht aus fünf Wochenend-Seminaren (Freitag/ Samstag) und acht Themenabenden donnerstags.

MINA & Freunde



Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
(Ps. 23,1)

Dankbar erinnern wir uns an

Ilse Höller

unsere langjährige Küsterin und Hausmeisterin im Paul-Gerhardt-Haus.

Sie hat ihren Dienst für unsere Gemeinde engagiert und mit offenem Herzen ausgeführt. Auch in ihrem Ruhestand blieb sie der Gemeinde verbunden und gehörte lange Zeit zum Altenkreis von Pfr. i.R. Buttchereyt.

Ihr Glaube hat sie bis ins hohe Alter getragen. Nun dürfen wir sie der Gnade und der Geborgenheit des guten Hirten überlassen.

Wir werden uns an ihre freundliche und zugewandte Art erinnern und sind in Gedanken bei ihrer Familie.

Susanne Fischer
Vorsitzende des Presbyteriums

Pfarrerin Manuela Melzer



Ülfestraße 4 · Radevormwald
Tel. 02195 2437
www.bestattungen-keusen.de

Seit über 110 Jahren in Familienbesitz
Bestattungen Keusen

Inh. Claudia Krause

- Übernahme aller Formalitäten
- hauseigener Abschiedsraum
- kostenlose Bestattungsvorsorge

Wir sind Tag & Nacht für Sie da

- Pfarrer/in:** Manuela Melzer, Krankenhausstr. 13, Tel. 67 28 45
Philipp Müller, Hohenfuhrstr. 1 c, Tel. 9 34 99 53
Donnerstags haben Geistliche ihren freien Tag.
- Prädikantin:** Marina Konejung, Altendorf 5, Tel. 0176/80090299
- Lutherische Kirche:** Burgstraße 5
- Gemeindeamt:** Andreasstr. 2, Tel. 6 77 10, Fax 67 71 50;
Öffnungszeiten: Mo, Fr 8 - 12 Uhr; Mi, Do 14 - 16 Uhr,
Dienstag ist das Gemeindeamt geschlossen
Kassenöffnung: Mo 8.30 bis 12 Uhr, Do 14 bis 16 Uhr.
- Jugendleitung:** Julia Müller, Andreasstr. 2, Tel. 67 71 17, Bürozeiten:
Dienstag 13.30 - 15 Uhr, Donnerstag 15 - 17 Uhr
info@ev-jugendrade.de
- Archiv:** Heinz Dietsch, im Wartburghaus, freitags 10 - 12 Uhr,
ansonsten Terminvereinbarungen über Gemeindeamt
- Internet:** www.radevormwald-kirche.de
- E-Mail-Adressen:** kontakt@radevormwald-kirche.de
vorsitz@radevormwald-kirche.de
- Gemeindehäuser:** Paul-Gerhardt-Haus, Elberfelder Str. 165, Tel. 22 63,
Hausmeisterin: Sabine Suppes;
Wartburghaus, Andreasstr. 2 (Telegrafienstraße),
Tel. 67 71 16, Hausmeister: Roman Stikelmaier
- Kirchenmusiker:** Martin Scheibner, Friesenstr. 12, Tel. 67 23 89,
E-Mail: musik@radevormwald-kirche.de
Annette Busch, Hönde 7, Telefon: 6 77 27 50
E-Mail: annettebeatebusch@web.de
- Diakoniestation:** Andreasstr. 2, Tel. 93 12 99, Fax 93 12 97
- Offener
Freundeskreis
Suchtkrankenhilfe** jeden Montag im Wartburghaus von 19.30 - 21.30 Uhr
für Suchtkranke und Angehörige. Kontakt: 61 20,
www.ofk-rade.de, E-Mail: info@ofk-rade.de
- Mittagstisch** Kontakt: Karin Schmidt, Tel. 3 02 22
- Telefon-Seelsorge:** (**gebührenfrei**) 0 800 111 0 111 oder 0 800 111 0 222
- Ökumenisches
Hospiz** Kaiserstr. 34 Tel. 68 49 36. (Anrufbeantworter)
Sprechstunde dienstags 9 - 11 Uhr, donnerstags 16 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung
Mobiler sozialer Hilfsdienst: 6 88 78 68
- AHH-
Sprechstunden** montags 16 -18 Uhr im Wartburghaus Offene Sprech-
stunden sowie Dienst „Ambulant Betreutes Wohnen“ für
Menschen mit psychischer Erkrankung. Infos AHH, Jens
Heckmann, Rotdornallee 44, 42897 RS, 0170/7949538

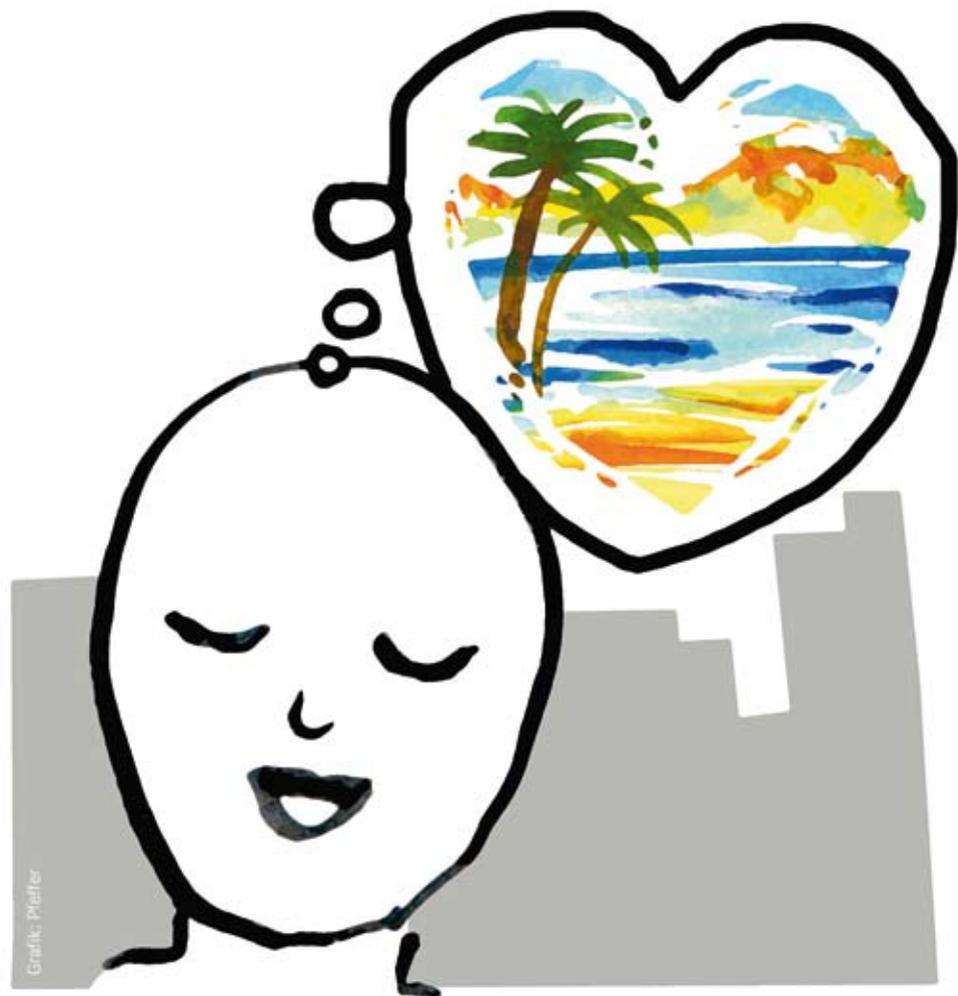
Wir bitten um Nachsicht, dass viele Dinge, die wir hier veröffentlichen, evtl. nur eine kurze Gültigkeit für sich beanspruchen können. U.a. gilt dies für die veröffentlichte Gottesdienstübersicht. Geplant haben wir für den Monat Juni Hybridgottesdienste in der Lutherischen Kirche. D. h. wir werden diese Gottesdienste weiterhin live im Internet streamen und zugleich eine Anzahl von 24 Personen in die Kirche lassen, die den Gottesdienst vor Ort mitfeiern können.

In den Sommerferien ist geplant, die Gottesdienste – wie die letzten Jahre auch – gemeinsam mit der Reformierten Gemeinde zu feiern. Je nach aktueller Lage können sich im gesamten Gottesdienstgeschehen aber noch Änderungen ergeben.

	Lutherische Kirche	PGH	auswärts
Juni			
01.06. Pfinstmontag	noch offen, bitte Ankündigung beachten		
07.06.	10.00 Uhr N.N.		
14.06.	10.00 Uhr Müller		
21.06.	10.00 Uhr gem. G, Antje Menn		
28.06. Sommerferien			10.00 Uhr Ref. Kirche, gem. G, Menn
Juli			
05.07. Sommerferien			10.00 Uhr Ref. Kirche, gem. G, Melzer
12.07. Sommerferien			10.00 Uhr Ref. Kirche, gem. G, Melzer
19.07. Sommerferien	10.00 Uhr gem. G Müller		
26.07. Sommerferien	10.00 Uhr gem. G Jeschke		
August			
02.08. Sommerferien	10.00 Uhr gem. G, Jeschke		
09.08. Sommerferien	10.00 Uhr G Melzer		
16.08.	10.00 Uhr, Melzer		
23.08.	10.00 Uhr G Müller		
30.08.	10.00 Uhr G Konejung		

**Ökumenische
Marktandacht**

jeden Samstag von 11.00 bis 11.15 Uhr in der
Reform. Kirche am Markt **findet zur Zeit nicht statt.**



Sommerpläne

- ✓ Das Leben etwas leichter nehmen
- ✓ Eine Hängematte kaufen.
- ✓ Gänseblümchen zählen.
- ✓ Sich treiben lassen und in den Himmel schauen.
- ✓ Einen fremden Menschen anlächeln.
- ✓ Großzügig sein.